



## 1.11.2020 - (Allerheiligen) als Video-Konferenz-Gottesdienst

**Moderator:** Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

**Lied:**

<https://youtu.be/aySPkA2nEPI> oder <https://music.apple.com/de/playlist/lukas19-allerheiligen/pl.u-4JomXg3CmGq908>

Preist den Herrn, unsern Gott

*(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, sodaß jede/r mitsingen kann.)*

**Moderator:** Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

*(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)*

### Eröffnung

**Moderator:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

### Begrüßung

**Moderator:**

**Lied**

Playlist oder: <https://youtu.be/D9yw0vYKboQ>

Halleluja, halleluja, halleluja

*Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie schon bei den vorangegangenen Video-Gottesdiensten wollen wir den Kreis größer ziehen:*

### Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute in ihren Gottesdienst feiern,

**alle:** sind wir jetzt da vor Gott

*(alle Teilnehmer/innen hören sich)*

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

### **Wechselgebet**

*Huub Osterhuis Psalmen Psalm 130*

#### **Ruf vor der Schriftlesung**

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

/:auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,:/

#### **Schrifttext (Mt 5, 1-12) aus dem Matthäus-Evangelium**

Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger versammelten sich um ihn. Da begann er, sie über die neue Welt Gottes zu unterweisen, und sagte:

Glücklich zu preisen sind, die erkennen , wie arm sie vor Gott sind, denn Sie werden mit Gott leben in seiner neuen Welt.

Glücklich zu preisen sind, die unter dieser heillosen Welt leiden, denn Gott wird alles Leid von ihnen nehmen.

Glücklich zu preisen sind, die keine Gewalt anwenden, denn ihnen wird die Zukunft gehören in Gottes neuer Welt .

Glücklich zu preisen sind, die sich nach der neuen Welt Gottes sehnen, denn Gott wird ihre Sehnsucht stillen.

Glücklich zu preisen sind, die sich der Menschen in Not erbarmen, denn Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.

Glücklich zu preisen sind, die das Herz eines Kindes haben, denn sie werden Gott sehen.  
Glücklich zu Preisen sind, die Frieden stiften, denn Gott wird sie seine Kinder nennen.

Glücklich zu preisen sind, die verfolgt werden, weil sie Gottes Willen tun, denn sie werden mit Gott leben in seiner neuen Welt .

Glücklich dürft ihr euch nennen, wenn ihr beschimpft, verfolgt und verleumdet werdet, weil ihr mir nachfolgt - genauso hat man vor euch schon die Propheten verfolgt.

Ja, freut euch und jubelt denn in Gottes neuer Welt werdet ihr dafür reich belohnt werden!

*(Das Neue Testament – eine Übersetzung, die unsere Sprache spricht)*

### **Geistlicher Impuls**

**Unsere Zoom-Gottesdienste leben vom intensiven geistlichen Austausch. Der „Impuls“ hier ist nur ein Ersatz für ein intensives Gespräch.**

Wir hörten einen Ausschnitt aus der Bergpredigt: die Seligpreisungen.

Da werden diejenigen glücklich gepriesen,  
die arm sind vor Gott,  
die trauern,  
die sich nach Gerechtigkeit sehnen,  
die beschimpft und verfolgt werden.

Jenen, die unten sind und für viele unten durch sind, wird gesagt, ihr könnt euch freuen.

Sie werden beglückwünscht. Ja, beglückwünscht. Das deutsche Wort „selig“ ist die Übersetzung einer zur Zeit Jesu gebräuchlichen Glückwunschformel.

Diejenigen, die scheinbar am weitesten vom Glück entfernt sind, werden beglückwünscht.

Es wundert wirklich nicht, dass die Seligpreisung von jeher nicht nur auf Zuspruch gestoßen sind, sondern auch auf Widerspruch.

Mancher findet sie zynisch. Andere sprechen von Jenseitsverströtung.

Eine solche Auslegung der Seligpreisungen ist falsch. Diejenigen, die „unten“ sind, werden nicht beglückwünscht, weil sie unten sind. Sie werden beglückwünscht, obwohl sie unten sind.

Und sie werden besonders beglückwünscht, weil sie am ehesten zu schätzen wissen, was ihnen Jesus in Aussicht stellt.

Schauen wir den Text genauer an: Da ist nicht einfach von Armut die Rede, sondern von der Armut vor Gott.

Es geht also nicht bloß um die materielle Armut, nicht einfach um ein Finanzproblem.

Es geht um eine innere Grundhaltung.

Beglückwünscht werden jene, die verstehen, dass sie – ob arm oder reich - letztlich mit leeren Händen vor Gott stehen, diejenigen, die auf Gott vertrauen und nicht zuerst auf ihr Vermögen.

### **Nur leere Hände lassen sich füllen.**

Es geht somit um das Gottvertrauen, um die Grundhaltung des Glaubens. Auch wir sind also mit den Seligpreisungen gemeint, selbst wenn wir gerade auf unserem Geldbeutel sitzen.

Eine zweite Grundhaltung wird angesprochen: die Grundhaltung der Hoffnung.

Jesus beglückwünscht jene, die sich nach Gerechtigkeit sehnen.

Diese Sehnsucht kennt nur, wer noch eine lebendige Vorstellung von Gerechtigkeit hat, wer die Hoffnung auf eine andere, eine neue, eine bessere Welt noch nicht aufgegeben hat. Nur der hoffende Geist hat eine Vorstellung von Vollendung.

Eine dritte Grundhaltung scheint durch: die Grundhaltung der Solidarität und der Liebe.

Jesus beglückwünscht die Trauernden, nicht weil sie traurig sind. Sondern: weil ihnen der Zustand der Welt und das Schicksal der Mitmenschen nicht gleichgültig ist. **Wer nicht liebt, trauert nicht.**

**Fazit:** Jesus beglückwünscht die, die glaubend, hoffend und liebend durch die Welt gehen.

Und Jesus beglückwünscht alle, sofern sie daraus Konsequenzen ziehen: indem sie darauf verzichten, mit aller Gewalt etwas erreichen zu wollen, indem sie barmherzig und aufrichtig sind, Frieden stiften und bereit sind, sich für den Glauben, die eigene Hoffnung und Solidarität sogar anfeinden zu lassen. Gehören wir dazu?

Vielleicht geht es Ihnen so wie mir. Das, worüber wir gerade nachdenken, ist oft sehr, sehr weit weg von den Dingen, die uns tagein, tagaus beschäftigen.

Zumeist durchwühlen wir den Alltag eher wie Maulwürfe, froh, wenn wir das vor der Nase liegende bewältigt bekommen. Die Alltagsstunden werden **nicht von selbst** durchsichtig auf die Geschichte Gottes mit den Menschen, wie sie uns die Bibel erzählt.

Aber: gerade das ist christliche Spiritualität, das gerade zeichnet die Heiligen aus: Die kleinen Dinge des Alltags gegen das Licht der göttlichen Verheißung zu halten, damit sie ihren Reichtum erkennen lassen; wie Kirchenfenster, die ja auch erst im Gegenlicht der Sonne ihren Bilderreichtum erkennen lassen.

Bischof Warnke hat einmal gesagt: die Heiligen der Gegenwart werden nicht mit den typischen Attributen dargestellt, mit einem Rost wie der Hl. Laurentius, mit einem Turm wie die Hl. Barbara oder mit einem Kreuz wie die Heilige Helena. Seine Heiligen tragen einen Computer in den Händen, eine Bohrmaschine oder einen Putzeimer. Sie sind heilig in den Büros, heilig bei der handwerklichen Arbeit, heilig im Haushalt. Das Wort der Schrift wie etwa die Bergpredigt und ihr Leben klaffen nicht auseinander, sondern passen zusammen.

**Heilige - so kann man sagen – sehen die Welt anders.** Wer glaubt, sieht mehr. Auch in einer Wasserpflanze spiegelt sich der Himmel - für den, der dafür einen Blick hat. Sehen lernen. Wahrnehmen lernen. Im Sichtbaren das Nichtsichtbare entdecken.

Wer im Sichtbaren das Unsichtbare erahnt, entwickelt auch Gespür

- für das Ganze in den Bruchstücken des Alltags,
- für den Sinn im scheinbar Sinnlosen,
- für den Himmel auf Erden.

Das zeichnet die Heiligen aus, die wir heute feiern. Die im Kalender und die Heiligen in unserem Herzen. Und genau darin möchte ich ihnen nachahmen – nicht als billige Kopie, sondern als ein neues Original.

### **Totengedenken**

**Moderator:** Heute denken wir besonders an unsere Verstorbenen.

Gerade an Allerheiligen und Allerseelen fühlen wir uns besonders mit unseren Verstorbenen über den Tod hinaus verbunden.

Dankbar erinnern wir uns an all das Gute, das wir gemeinsam mit ihnen und durch sie erfahren haben. Und zugleich erinnern uns die Verstorbenen daran, dass auch unsere Lebenszeit begrenzt ist.

Wir tragen in uns den Glauben und die Hoffnung, dass der Tod nicht Ende, sondern Übergang ist. Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen bei Gott geborgen sind und im Frieden ruhen.

**Lied:**

*Playlist oder <https://youtu.be/jf6tWKFEK9s>*

Nunc dimittis servum tuum, Domine, Domine,  
Secundum verbum tuum in pace. Domine.

Nun lässt Du Herr Deinen Knecht, wie Du gesagt hast in Frieden scheiden.

### **Wechselgebet**

**Vorbeter:** Gott, zu dir rufe ich!

Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir;

**Alle:** ich kann es nicht allein.

**Vorbeter:** In mir ist es finster,

**Alle:** aber bei dir ist das Licht;

**Vorbeter:** ich bin einsam,

**Alle:** aber du verlässt mich nicht;

**Vorbeter:** ich bin kleinmütig,

**Alle:** aber bei dir ist die Hilfe;

**Vorbeter:** ich bin unruhig,

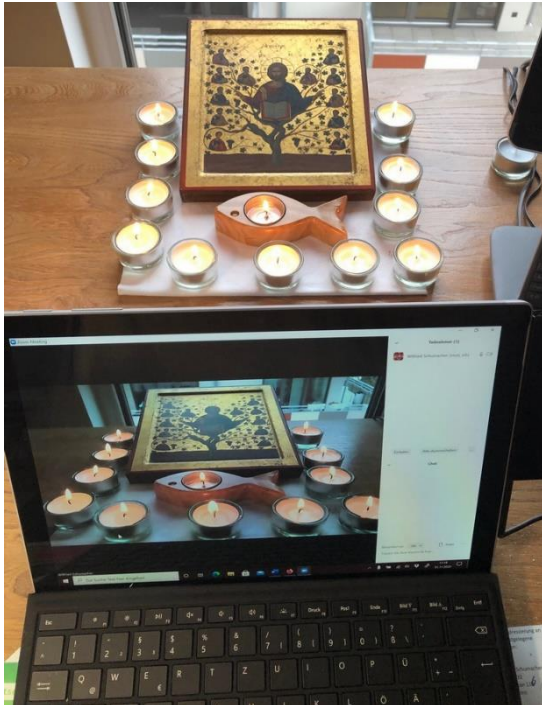
**Alle:** aber bei dir ist der Friede.

**Vorbeter:** In mir ist Bitterkeit,

**Alle:** aber bei dir ist die Geduld;

**Vorbeter:** ich verstehe deine Wege nicht,  
**Alle:** aber du weißt den Weg für mich.

*Nach Dietrich Bonhoeffer*



**Moderator:** Jeder/jede kann den Namen von Verstorbenen nennen, für die er/sie heute beten will.

*Jedes Mal wird eine Kerze entzündet*

**Musik** Lacrimosa von Mozart

*Playlist oder <https://youtu.be/cOLk31P3NtY>*

*Dazu:*

Jedes Leben ist ein Geschenk,  
egal wie kurz, egal wie zerbrechlich.  
Jedes Leben ist ein Geschenk,  
es kommt, es geht - unausweichlich.  
Jedes Leben ist ein Geschenk.  
Wir erinnern uns an alle die schönen  
Begegnungen, die Zeiten der Freude, der Liebe,  
der Nähe.  
Jedes Lebens ist ein Geschenk,

wir denken an die leidvollen und schweren Zeiten.

Jedes Leben ist ein Geschenk, Woher? Wohin?

Wir glauben: Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

Jedes Leben ist ein Geschenk, welches für immer in unseren Herzen weiterleben wird.

Gedenken Sie einen Moment des/der Verstorbenen.

Guter Vater im Himmel, Du vergisst keinen Menschen, Du hast alle beim Namen gerufen.

## **Vaterunser**

### **Gebet**

Von der Kerze wissen wir: sie ist ein Bild für Dich; Gott.

Du willst immer bei uns sein und uns Licht und Wärme schenken.

Heute bitten wir Dich für unsere Toten, deren Namen wir genannt haben und die, die wir im Herzen tragen:

Sieh auf sie und bringe zu Ende, was Du in ihrem Leben mit ihnen und in ihnen begonnen hast.

Führe sie in Dein Reich des Lichtes und des Friedens. Amen

Vor unseren inneren Augen und Ohren sehen und hören wir sie noch.

Du bist bei ihnen, Du bist ihnen ganz nahe.

Bleibe bei ihnen Gott! Und bleibe auch bei uns.

Sei für sie und für uns ein starker Halt. Amen.

Es begleite uns das Licht der Hoffnung.

**Segen:**

Dazu segne uns der gute Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.  
Herr gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen,  
lass sie ruhen in Deinem Frieden. Amen.

**Lied**

*Playlist oder <https://youtu.be/aziTfxqaa6c>*

Du bist Verzeihen,  
du bist Erlösung,  
Christus voll Erbarmen.